

### Bremen siegt im ADFC-Test

Wirklich sicher ist es laut des Fahrradklima-Tests aber nirgendwo

In keiner anderen deutschen Großstadt sind die Radfahrer\*innen so zufrieden mit der Verkehrslage wie in Bremen. Die Stadt belegt in einem Ranking des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) unter den Städten mit mehr als 500.000 Einwohner\*innen den ersten Platz, gefolgt von Hannover. Die Städte schnitten in der Befragung etwa in den Kategorien Sicherheit und Infrastruktur relativ gut ab – wobei die Sicherheit in keiner Stadt dieser Größe besser als ausreichend bewertet wurde. Nachholbedarf sehen die Befragten insbesondere bei der Kontrolle von Falschparkern auf Radwegen und bei der Breite der Radwege.

Der ADFC hatte für seinen Fahrradklima-Test im Herbst 2020 zum neunten Mal bundesweit Radfahrer\*innen befragt. Rund 230.000 Menschen haben an der Online-Umfrage teilgenommen. Der ADFC hat für den Städtevergleich 27 Aspekte abgefragt – etwa die Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer\*innen, öffentliche Fahrräder oder das Sicherheitsgefühl. Das Ranking ist nicht repräsentativ, gilt aber als Stimmungsbarmeter. Laut ADFC ist es die größte Umfrage zur Zufriedenheit von Radfahrern weltweit.

Trotz der Bemühungen der rot-grünen Koalition verharret Hamburg bei der Befragung im Mittelfeld: Im Vergleich zu 2018 konnte sich die Stadt nur um einen Platz auf Rang sieben verbessern. „Hamburg wird seinem Anspruch auf eine Vorreiterrolle in Sachen Fahrradstadt nicht gerecht“, sagte der stellvertretende Landesvorsitzende des ADFC Hamburg, Cajus Pruin. Trotz des signifikant gestiegenen Radverkehrsanteils herrsche noch immer große Unzufriedenheit über die Verteilung des öffentlichen Verkehrsraums auf die einzelnen Verkehrsträger. (dpa/lni)



Sicher unterwegs: Dreiräder der niederländischen Firma Van Raam  
Foto: Van Raam

## Radfahren trotz Handicaps

Die Firma „Thera Mobile“ verkauft in Bremen und Hamburg Dreiräder für Erwachsene. Mit deren Rädern können körperlich beeinträchtigte Menschen mobil und aktiv bleiben

Von Joachim Göres

Ein Rad vorn, zwei Räder hinten – so sieht ein Dreirad aus. Mit so einem Rad bleiben Menschen mobil, die zum Beispiel nach einem Schlaganfall oder wegen Parkinson nicht mehr mit einem Zweirad unterwegs sein können. „Wer nach einem Schlaganfall auf einer Seite gelähmt ist, für den können wir beim Dreirad Gangschaltung, Klingel und die Bedienung des Motors auf der stärkeren Seite anbringen“, sagt Florian Willms. Er arbeitet bei „Thera Mobile“ in Bremen, nach eigenen Angaben der größte Laden für Therapie-räder in Europa.

An diesem Freitag besucht Willms Familie Koch in Sülze im Landkreis Celle. In seinem Transporter hat er mehrere Dreiräder zum Ausprobieren für Tochter Swantje dabei. Die 23-Jährige, die im Rollstuhl sitzt und bei ihren Eltern wohnt, hat vor rund zehn Jahren ein Dreirad bekommen, das nicht mehr optimal läuft: Das Fahren ohne Gangschaltung ist beschwerlich, außerdem droht das Drei-

rad bei Touren durch unebenes Gelände zu kippen.

Die neuen Modelle, die Koch testet, haben im Vergleich mit ihrem bisherigen Rad alle kleinere Räder und einen niedrigeren Einstieg, der Sitz ist tiefer angebracht. Die Kippgefahr mit dem neuen Rad ist deutlich geringer. Die Fahrer\*innen treten mit den Beinen nach vorn und nicht wie bisher nach unten. „Das ist ein ganz anderes Gefühl beim Fahren“, sagt Koch nach den ersten Proberunden. Ein Liegerad, bei dem mit den Händen links und rechts neben dem Körper gelenkt wird, scheidet gleich aus, weil der Sitz zu klein ist. Ein anderes Modell trägt wegen des langen Lenkers den Namen „Easy Rider“.

Die Dreiradsitze mit hoher Lehne erinnern eher an Sessel als an Fahrradsitze. Willms stellt Lenker und Sitz neu ein, um die optimale Tretposition für Koch zu finden, beobachtet sie beim Fahren, fragt nach dem Fahrgefühl. Er demonstriert, wie durch Knopfdruck der Motor zur Unterstützung beim Anfahren genutzt werden kann. „Kann man damit auch rückwärts fahren?“,

will Koch wissen – für sie ein wichtiges Kriterium, denn Dreiräder haben einen großen Wendekreis, sodass das Rückwärtsfahren an engen Stellen ein Vorteil ist.

Soll das Dreirad einen Motor haben oder nicht, wird sich die Krankenkasse an den Kosten beteiligen, wie teuer darf es

„Das ist ein ganz anderes Gefühl beim Fahren“

Swantje Koch, Kundin

maximal werden? Das sind Fragen, die Willms mit Kochs Eltern bespricht. Die haben sich 5.000 Euro als Obergrenze gesetzt. Doch die Modelle, die Swantje Koch ausprobiert, kosten alle mehr als 6.000 Euro. Einige haben aber eine Hilfsmittelverordnungsnnummer – eine Voraussetzung dafür, dass Krankenkassen beim Vorliegen einer ärztlichen Verordnung Kosten übernehmen. Nach den bisherigen Erfahrungen vermuten die

Eltern allerdings, dass ihre Krankenkasse nichts zahlen wird.

Die Beratung bei den Kochs dauert eineinhalb Stunden. „Man muss sich Zeit nehmen“, sagt „Thera Mobile“-Gründer Thomas Uhe. „Gerade ältere Kunden, die nur ein klassisches Fahrrad kennen, müssen sich umstellen. Sie sind gewohnt, mit dem Körper zu lenken und sich in die Richtung zu beugen, in die sie wollen. Das funktioniert auf dem Dreirad nicht.“ Vor allem Modelle mit Motor würden stark nachgefragt, im Frühling seien auch Dreirad-Doppelsitzer begehrt; mit ihnen könnten blinde oder demente Menschen mit einer Begleitperson Ausflüge machen. Thera Mobile bietet in den Läden in Bremen und Hamburg Räder von Firmen aus den Niederlanden, Dänemark und Deutschland an.

Swantje Koch hat mittlerweile bei Thera Mobile in Bremen ein Vorführmodell getestet, das erheblich günstiger als ein neues Dreirad ist. Sie freut sich darauf, es bei einer längeren Radtour mit ihrem Vater einzuweihen: „Radfahren macht Spaß!“

### hin und weg

#### Hamburg plant

Dieses Jahr wird der Nationale Radverkehrskongress von der Stadt Hamburg mitorganisiert. Der nach eigenen Angaben wichtigste Fachkongress zum Radverkehr richtet sich an ein Fachpublikum und findet am 27. und 28. April online statt. (taz)

#### Diebe getrackt

Dank des GPS-Trackers „BikeTrax“ konnte die Hamburger Polizei ein gestohlenes E-Bike wiederfinden und fünf andere beschlagnahmen. Das meldete das Unternehmen „PowUnity“, welches den Tracker produziert. „BikeTrax“ könne somit im Kampf gegen die organisierte Kriminalität eingesetzt werden. (taz)

#### Mikael Colville-Andersen

jetzt auf Deutsch



www.fahrradverlag.de

### Weil uns Sicherheit wichtig ist!



Lüft Bike Lane Protector

**Lüft**  
Verkehrstechnik

Lüft GmbH & Co. KG  
Tel. 06139/2936-0 • info@lueft.de  
www.lueft.de • www.lueft-shop.de

**VCD** Mobilität für Menschen.

**Der Moment, wo du dich freust, dass dein Kind ohne dich aus dem Haus geht, weil du weißt, dass es einen sicheren Schulweg hat.**

Jetzt ist der Moment.  
Werde VCD-Mitglied und Sorge mit uns für familienfreundliche Mobilität.  
[vcd.org/familien](http://vcd.org/familien)

**adfc** Bremen Hamburg Niedersachsen Schleswig-Holstein

**JETZT MITGLIED WERDEN\***

\*und die Verkehrswende unterstützen.  
Für nur 19,50 € im ersten Jahr.  
[www.adfc.de/einstieg](http://www.adfc.de/einstieg), Code 99-F15

**Mehrplatz fürs Rad**

**RIESE & MÜLLER**

Jetzt die neuen Riese & Müller Modelle hier Probe fahren.

*Velo 54*

Veringstr. 54 • 21107 Hamburg  
Fon: 040 181 305 96 • Mail: info@velo54.de